

Soziale Medien und Meinungsfreiheit

Wie beeinflussen Soziale Medien die Demokratie?



Arbeitsauftrag:

1. Lies die (teilweise gekürzten) Stellungnahmen zur Schließung von Donald Trumps Account auf Twitter. Mach eine Pro- und Kontra-Liste mit Argumenten für und gegen diese Maßnahme.

2. Schreib einen kurzen Text, wie du die Schließung von Donald Trumps Account durch Twitter beurteilst. Begründe dein Urteil.

„Das Grundrecht auf Meinungsfreiheit ist von elementarer Bedeutung. Eingriffe kann es nur entlang der Gesetze geben, nicht aber nach Beschluss von Betreibern von Social-Media-Plattformen. Unter dem Aspekt ist es problematisch, dass jetzt die Konten des US-Präsidenten dauerhaft gesperrt wurden.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel

„Der Bann von Donald Trump auf Twitter ist ein inakzeptabler Akt von Zensur. [...] Trump ist nicht gesperrt worden, weil er die Regeln von Twitter verletzt hat. Ich bekomme hier seit Jahren täglich Todesdrohungen, und Twitter hat niemanden gesperrt.“

Alexej Nawalny (russischer Oppositionsführer)

„Der Ajatollah [der iranische Revolutionsführer Ali Khamenei] kann tweeten, aber Trump nicht. Das sagt eine ganze Menge über die Leute, die Twitter leiten.“

Lindsey Graham (US-Politiker)

„Die Online-Plattformen müssten sich die Frage gefallen lassen, warum sie es nicht geschafft haben, die Fake News und Hassreden, die zu dem Angriff am Mittwoch führten, von vornherein zu verhindern. Denn was online passiert, bleibt nicht nur online: Es hat - und verschlimmert sogar - auch Konsequenzen im echten Leben.“

Thierry Breton, EU-Binnenmarktkommissar

„Wir brauchen aus meiner Sicht so eine Art Plattformrat. Plattform-Monopolisten müssen sich ganz detaillierte ausbuchstabierte Richtlinien geben und die müssen aber der öffentlichen Diskussion zugänglich sein und es braucht gewissermaßen Gremien, Plattformräte, neue Machtinstanzen und Institutionen, die die Plattformen auch zwingen, ihre Richtlinien, die sie ja weitgehend willkürlich anwenden und oft sehr willkürlich anwenden, diese dann wirklich der öffentlichen Diskussion zugänglich zu machen.“

Bernhard Pörksen (Medienwissenschaftler)

„Was jetzt folgen muss, ist eine bessere Regulierung Sozialer Medien, damit hetzende Accounts und Inhalte schneller und transparenter gelöscht werden – nach klaren Regeln des Rechtsstaats, nicht nach den vagen Regeln eines Tech-Unternehmens. So dass wir gar nicht erst die Debatte führen müssen, ob hier irgendjemand zu Unrecht gesperrt wurde. Aber so korrekt wie mit der Sperre von Donald Trump – sowohl im juristischen als auch im moralischen Sinn – haben die Social-Media-Plattformen ihre Macht selten ausgeübt.“

Mike Herbstreuth (Journalist)

„Eine Radikalisierung von Trumps Anhänger:innen ist damit nicht abgewendet. Sie werden sich neue Wege in die digitale Welt suchen, um zu mobilisieren.“

Tanja Tricarico (Journalistin)